

Pater, Siegfried

Entwicklungshelfer erarbeiten entwicklungspolitische Medien. Erfahrungen der Schulbildungsgruppe

Zeitschrift für Entwicklungspädagogik 2 (1979) 1, S. 31-35



Quellenangabe/ Reference:
Pater, Siegfried: Entwicklungshelfer erarbeiten entwicklungspolitische Medien. Erfahrungen der Schulbildungsgruppe - In: Zeitschrift für Entwicklungspädagogik 2 (1979) 1, S. 31-35 - URN: urn:nbn:de:01111-pedocs-270101 - DOI: 10.25656/01:27010

<https://doi.org/10.25656/01:27010>

in Kooperation mit / in cooperation with:

ZEP

Zeitschrift für internationale Bildungsforschung
und Entwicklungspädagogik

"Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V."

<http://www.uni-bamberg.de/allgpaed/zip-zeitschrift-fuer-internationale-bildungsforschung-und-entwicklungspaedagogik/profil>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, auführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.
Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.
This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

ZEITSCHRIFT FÜR ENTWICKLUNGSPÄDAGOGIK

aus dem inhalt:

- + entwicklungspädagogik in der schule?
- + tagungsbericht „bedingungen des lebens in der zukunft und ihre folgen für die erziehung“
- + entwicklungshelfer erarbeiten entwicklungspolitische medien
- + entwicklungspädagogisches tagebuch
- + bibliographie zum umweltunterricht
- + rezensionen
- + leserbriefe

ZEITSCHRIFT FÜR ENTWICKLUNGSPÄDAGOGIK

herausgegeben vom arbeitskreis dritte welt reutlingen

schriftleitung und verantwortlich für den inhalt:

alfred k. tremel, alzheimerstr. 2, 7410 reutlingen 24, tel. 07121766606

vertrieb: arbeitskreis dritte welt reutlingen, lederstraße 34,
7410 reutlingen

erscheinungsweise: 4 ausgaben im jahr mit zusammen ca. 240 seiten

preis:-jahresabonnement für einzelpersonen und aktionsgruppen:

dm 10,00 + dm 1,60 porto

jahresabonnement für institutionen: dm 14,00 + dm 1,60 porto

einzelpreis: dm 3,50 + dm -,40 porto

doppelhefte doppelter preis.

bestellungen an die vertriebsadresse oder durch vorauszahlung auf das

konto alfred k. tremel - postscheckamt stuttgart nr. 125149 - 705

(stichwort: "zfe")

nachdruck mit quellennachweis und gegen belegexemplare erwünscht.

zum inhalt

der 1. diskussionsbeitrag beschäftigt sich mit einer fragestellung, die sicher viele interessieren dürfte:

klaus seitz

ENTWICKLUNGSPÄDAGOGIK IN DER SCHULE?

s. 5 - 23

die antwort: entwicklungspädagogik - so wie sie der autor im ersten teil seiner abhandlung definiert - wird bislang in der schule nicht praktiziert. daß dies wahrscheinlich auch in zukunft so bleiben wird, liegt zum einen in den strukturellen rahmenbedingungen der institution schule begründet, zum andern aber auch in den herrschenden restringierten entwicklungs- und vermittlungstheorien (entwicklung wird auf unterentwicklung der dritten welt beschränkt und als vermittlung wird nur akzeptiert, was professionalisiert, institutionalisiert und planvoll abläuft). trotzdem sieht der autor eine gewisse (geringe) chance, innerhalb der schule entwicklungspädagogisch zu sensibilisieren, weniger innerhalb des unterrichts, als vielmehr durch selbstorganisiertes lernen und lehren in der schule als raum, wo sich schüler treffen und engagieren können.

ende november fand in berlin eine internationale tagung statt. thema: "bedingungen des lebens in der zukunft und ihre folgen für die erziehung". die tagungsankündigungen klangen sehr verheißungsvoll. im zentrum sollten genuin entwicklungspädagogische fragen stehen: "was muß in den industrialisierten ländern geschehn? ... wie müssen wir - hier und heute beginnend - unsere gesellschaft über entsprechende erziehungsprozesse zu ändern versuchen?" fünf studentinnen und studenten der ph ludwigsburg und der herausgeber dieser zeitschrift fuhren hin. hier der desillusionierende bericht:

klaus stengel

EINDRÜCKE EINIGER ENTTÄUSCHTER BESUCHER

s. 24 - 30

über die schwierigkeiten ehemaliger entwicklungshelfer, hier in der bundesrepublik entwicklungspädagogisch vorzugehen, berichtet der nächste aufsatz:

siegfried pater

ENTWICKLUNGSHELFER ERARBEITEN ENTWICKLUNGSPOLITISCHE MEDIEN

s. 31 - 35

sein fazit klingt resignativ: wir arbeiten vermutlich nur solange in einem freiraum, als es relativ wirkungslos bleibt. trotzdem fordert der autor alle auf, noch stärker weiterzuarbeiten.

bitte umblättern!

die beiden ersten hefte dieser zeitschrift sind nach manchem leserecho zu urteilen, "zu theoretisch" bzw. "zu akademisch" ausgefallen. im folgenden beitrag:

alfred k. trembl

MEIN ENTWICKLUNGSPÄDAGOGISCHES TAGEBUCH

s. 36 - 42

wird nun das andere, das praktische beim betont. bei der schilderung entwicklungspädagogisch bedeutsamer "knotenpunkte" des alltags werden bewußt nicht nur die "objektiven" sachverhalte, sondern auch die subjektiven gefühle geschildert.

es folgt eine umfassende

BIBLIOGRAPHIE ZUM UMWELTUNTERRICHT

s. 43 - 48

sie besteht aus 54 einzelnen titeln - unterrichtsmaterialien (u) und didaktische literatur zum thema (d).

wie immer dann gegen schluß des heftes die

REZENSIONEN

s. 49 - 56

- + brot für die welt: entwicklung auf dem lande in äthiopien (u) s. 49 - 50
- + aktion dritte welt freiburg: probleme der dritten welt (u) s. 51
- + jouhy u.s.: abhängigkeit und aufbruch - was soll pädagogik in der dritten welt? (d) s. 51 - 52
- + schulbildungsgruppe: etwas geben, viel nehmen (u) s. 52 - 53
- + becker/oberfeld: die menschen sind arm, weil sie arm sind (d) s. 53 - 54
- + brot für die welt (hg): anahi - ein campesinomädchen aus paraguay (u) s. 54 - 55
- + ev. missionswerk: indianer (u) s. 55
- + ag erwachsenenbildung: entwicklung aus eigener kraft (d) s. 56

wie man entwicklungspolitische curricula macht - wohlgermerkt keine satire! - das erfährt man auf s. 57

zum ersten mal dann

LESERBRIEFE

s. 58 - 59

und zu guter letzt

VERMISCHTES (hinweise, autoren ...)

s. 60

siegfried pater

ENTWICKLUNGSHELFER ERARBEITEN ENTWICKLUNGSPOLITISCHE MEDIEN
erfahrungen der schulbildungsgruppe

"botschafter des guten willens" werden sie von offizieller seite gerne genannt, kritiker hingegen sehen in ihnen die "feigenblätter" einer auf wirtschaftliche und außenpolitische interessen ausgerichteten entwicklungspolitik der bundesregierung. als ehemaliger entwicklungshelfer betreibt man mit dementsprechend gemischten gefühlen öffentlichkeitsarbeit. soll der rückkehrer für den personellen entwicklungsdienst werben oder soll er vor einer mitarbeit warnen? die fast 10.000 ehemaligen "helfer" haben da sehr unterschiedliche meinungen. je nach projekterfahrung und grad der aufarbeitung des erlebten stehen sie der entwicklungspolitik positiv oder negativ gegenüber. (1)

wir, die ca. zehn mitglieder der schulbildungsgruppe, sehen die entwicklungspolitik als eine interessenpolitik. die tätigkeit als entwicklungshelfer betrachten wir selbstkritisch als teil dieser politik. wir sind uns einig, daß wir bestenfalls punktuell ein wenig geholfen haben, während die gesamte situation des sogenannten entwicklungslandes, in dem wir gearbeitet haben, sich zuungunsten der verarmten bevölkerung verschlechtert hat (ausnahme: tansania). geholfen haben wir also kaum, aber wir haben gelernt, daß die unterentwicklung weder naturgegeben noch gottgewollt ist, sondern von menschen geschaffen und daher durch menschen veränderbar ist. wir haben erkannt, daß die industrienationen gemeinsam mit den eliten in den ländern der dritten welt die bevölkerung unterdrückt und ausbeutet. die verarmte bevölkerung in der dritten welt sind die "sklaven" dieses systems, wir in den industrielländern, die nicht vom kapital leben, sind die "liebingssklaven". das gemeinsame "sklaventum" ergibt die interessenidentität. aus dieser erkenntnis heraus, wollen wir die öffentlichkeit für die probleme der dritten welt sensibilisieren und zur kritischen betrachtungsweise der entwicklungspolitik anregen, vor allem im hinblick auf die eigene situation in unserer gesellschaft.

die idee, die entwicklungshelfer-erfahrungen didaktisch für den unterricht aufzuarbeiten, kam von günter grass. anläßlich einer rückkehrertagung im juni 1971 sagte er: "wünschenswert und, wie ich meine, auch machbar, wäre ein schulbuch, das erarbeitet wird von entwicklungshelfern, die zurückgekehrt sind - mit ihren erfahrungen, auch mit ihren enttäuschungen." es bildete sich eine arbeitsgruppe mit zehn entwicklungshelfern. erhard meueler wurde als schulbuchexperte (2) hinzugezogen,

1) ausführlicher in: pater, s., entwicklungshelfer in der öffentlichkeitsarbeit, e+z 11/78, s.18

2) damalige veröffentlichungen: soziale gerechtigkeit, patmos-verlag, 1971 und verschiedene aufsätze

günter grass arbeitete nur in der anfangsphase mit. meueler gewann uns für sein laufendes projekt: zehn unterrichtseinheiten, in loseblattform geplant, für sekundarstufe I und II, arbeitstitel: entwicklung und unterentwicklung in der ersten und der dritten welt. quartalsweise fanden arbeitstreffen statt, bei denen wir den politischen stellenwert der personellen entwicklungshilfe diskutierten, insbesondere unter einbezug der eigenen erfahrungen "vor ort". wir lernten, die projektgebundenen erfahrungen in dem zusammenhang "unterentwicklung und entwicklung einzuordnen. erfolge und mißerfolge wurden erklärbar und somit umsetzbar für die öffentlichkeit.(1)

nach erprobungen und umarbeitungen erschien 1974 unsere unterrichtseinheit "gastarbeiter in der dritten welt" zusammen mit 9 weiteren einheiten als taschenbuch in zwei bänden auf dem freien buchmarkt.(2) zu dieser lösung kam es, nach dem die manuskripte bei mehreren schulbuchverlagen erfolglos vorgelegt waren. "politisch zu heikel", "zu einseitig aus sicht der entwicklungsländer", hieß es in ablehnungen. vor allem interessierten sich die schulbuchverlage nur so lange, bis deutlich wurde, daß diese materialien ihrer kritischen haltung wegen wohl nicht alle das amtliche genehmigungsverfahren der schulbehörden erfolgreich durchstehen würden.

das ursprünglich gesteckte ziel, über die gängigen schulbücher möglichst viele lehrer zu erreichen, war also nicht erreicht. obwohl über 35.000 bücher verkauft worden sind, die nachfrage sogar heute noch relativ konstant ist, werden doch größtenteils nur bereits interessierte pädagogen diese bände kaufen und einzelne passagen im klassensatz kopieren. aufgrund dieser überlegungen und damit diese schulbucharbeit nicht ein einzelner versuch von entwicklungshelfern blieb, gründete ich im mai 1974 in münchen bei einem anderen rückkehrerkongress die schulbildungsgruppe, mit den gesteckten zielen: kritik der bestehenden unterrichtsmaterialien zum thema: "dritte welt" und erarbeitung neuer materialien.

als zielgruppe wurde die berufsschule ausgewählt, da es für berufsschulen kaum aufgearbeitete materialien gab, und entwicklungshelfer am ehesten geeignet erscheinen, durch berufsbezogene darstellung den berufsschüler für die entwicklungspolitische problematik zu sensibilisieren. zuerst wurden von den mitarbeitern, in der anfangsphase waren es acht, zur hälfte pädagogen, die vorhandenen "sozialkunde- und gemeinschaftskundebücher der berufsschulen" in hinblick auf die gewählte thematik analysiert.(3)

dann wurden fragebögen an 2.000 berufsschüler und 500 berufsschullehrer verteilt. bei den, wiederum im dreimonatigen ab-

1) vgl. Meueler, Erhard: wie lassen sich selbstbestimmte lernprozesse gestalten?, in Bergmann, K., Frank, G.: bildungsarbeit mit erwachsenen, reinbek 1977 (rororo 7059)

2) Meueler Erhard (hrsg.): unterentwicklung - wem nützt die armut der dritten welt, reinbek 1974, (rororo 6906 + 6907)

3) Kneib, Norbert: dritte welt in der berufsschule, epd/75

stand- durchgeführten arbeitstreffen nahmen die mitarbeiter fragebögen in ihre heimatstädte mit, um sie dort und in der umgebung zu verteilen. 508 schüler und 58 lehrer bearbeiteten die fragen. die zufällige streuung auf ländliche und städtische gebiete und auf die verschiedenen bundesländer war günstig. es würde zu weit führen, auf die äußerst interessanten ergebnisse ausführlich einzugehen. (1) die offene frage, ohne vorgabe von antworten, führte zu einer sammlung von ernstzunehmenden zitaten, z. b. auf die frage "was ein entwicklungshelfer tut?". "er hilft hungernden, gottlosen", "die unterentwickelten der übrigen zivilisierten welt anpassen" und "er will den leuten etwas zeigen, es hat aber keinen wert, weil es millionen sind, die nichts wissen". 81% der schüler haben in der berufsschule noch nicht über entwicklungshilfe gesprochen, 74% möchten im unterricht etwas darüber erfahren und die information in den schulbüchern beurteilen nur 30% als ausreichend. durch diese und andere interessante befragungsergebnisse wurden wir angeregt, unterrichtsmaterialien für die berufsschule zu erarbeiten. da der lehrer diesem thema aber nur durchschnittlich zwei stunden im schuljahr zur verfügung stellt, war ein dementsprechender umfang vorgegeben: mehrere einheiten für jeweils max. zwei doppelstunden zur auswahl.

so entstanden in mehrjähriger arbeit, ebenfalls mit erprobungsphasen, elf unterrichtseinheiten. eine interessant geschriebene geschichte eines entwicklungshelfers dient jeweils der motivation, sich mit diesem, für berufsschüler unter arbeits- und schulstreßbedingungen, "fernen" thema zu beschäftigen. in der erprobung wurde von lehrern immer wieder dieser einstieg als wichtiger bestandteil der einheit gelobt. in einem zweiten teil werden hintergrundinformationen geliefert, die das in der eingangsgeschichte angeschnittene problem mit weiterem material belegen. film- material- und informationsstellenhinweise plus angebot an möglichen fragen und rollenspielen sind inhalt des letzten teils.

die fertiggestellten unterrichtseinheiten wurden verschiedenen schulbuchverlagen vorgelegt. einige verlage zeigten interesse an einer veröffentlichung. zielgruppe, didaktisches konzept und umfang der materialien entsprachen den marktorientierten erwartungen. die inhaltlichen überprüfungen durch verlagseigene gutachter führten aber zu ablehnungen oder zur aufforderung, inhaltlich zu verändern. die meinung darüber, ob inhaltliche "abstriche" zugunsten einer veröffentlichung bei einem renommierten schulbuchverlag gemacht werden sollten, war bei den gruppenmitgliedern geteilt. nach ausführlicher diskussion über zensur (der lateinamerikanische schriftsteller eduardo galeano bezeichnete bei einer veranstaltung letzten jahres in frankfurt die selbstzensur der schriftsteller und journalisten in der bundesrepublik "gefährlicher als die offene zensur in lateinamerika") war die gruppe der meinung, daß inhaltlich nicht verändert werden darf. die päd. arbeitsstelle dortmund fand sich bereit, die materialien unverändert zu veröffentlichen. (2)

1) 11-seitige auswertung der befragung ist zu beziehen bei:
schulbildungsgruppe c/o s. pater, kessenicher str. 13, 53 bonn.

2) im druck bei der päd. arbeitsstelle dortmund (pad), postfach 120143, 46 dortmund 12, titel: "mit welchem recht? - entwicklungshilfe aus der sicht von entwicklungshelfern".

bei der arbeit an den unterrichtseinheiten entstand eine sammlung von erzählungen, berichten, kurzgeschichten und dialogen, die nicht alle didaktisch aufgearbeitet wurden. wegen des großen interesses nach diesen "augenzeugenberichten" der entwicklungshelfer haben wir sie als sammelband im selbstverlag herausgegeben. (3) für den lehrer haben diese authentischen darstellungen den charakter eines ersatzes für einen unterrichtsbesuch durch einen entwicklungshelfer.

die projekte "unterrichtseinheiten" und "sammelband der entwicklungshelfererzählungen" sind abgeschlossen. deshalb haben wir im august 1978 ein seminar durchgeführt, auf dem die arbeit der schulbildungsgruppe dargestellt wurde, andere gruppen, die sich mit ähnlichen aufgaben befassen, sich darstellten oder dargestellt wurden. insbesondere wurden neue projekte geplant: unterrichtsmaterial zum "nord-süd-konflikt", bücher über die erfahrungen von rückkehrern in ihrer funktion "als lobby für die dritte welt" und über untersuchungen von entwicklungshilfeprojekten im hinblick auf ihre wirksamkeit für die breite masse der verarmten bevölkerung in den ländern der dritten welt. (1)

gerade bei diesem seminar machte ich die erfahrung, daß sehr viele entwicklungshelfer/pädagogen interesse an einer erarbeitung solcher materialien haben, sich aber kaum jemand bereit erklärt, die koordinierung einer solchen arbeitsgruppe zu übernehmen. wenn einmal einer ein paar jahre "kontaktadresse" war, so überläßt man ihm das rundbriefschreiben, die finanzsuche, die anfragenbeantwortung, die seminarorganisation usw. durch eigene überbelastung verzögert sich der arbeitsablauf, sodaß die arbeit darunter leidet. dies ist ein großer nachteil, wenn die mitarbeiter der gruppe räumlich über die ganze bundesrepublik verteilt sind. wohnen drei, vier in der nähe, so kann in gruppenarbeit die koordinierung durchgeführt werden.

finanziell gab es eigentlich nie schwierigkeiten, denn für seminare und veröffentlichungen gibt es aus verschiedenen quellen (bmz, evang.kirche, aktien selbstbesteuerung) unterstützungen. probleme gab es und gibt es bei der veröffentlichung in hinblick auf eine breite leerschaft. selbstverlage haben eine wichtige funktion, denn bei ihnen wird unzensuriert publiziert. sie sind zum wichtigen medium der gegenöffentlichkeit geworden. die immer größer werdende produktion in den eigenverlagen sagt eine ganze menge über die direkte und indirekte zensur in unserem lande aus. wenn wir so in unserem kreise publizieren sind wir froh, daß wir ein-, zwei- oder dreitausend exemplare an interessanten verkaufen. zur gleichen zeit werden schulbücher in hunderttausender auflage in die schulen geschleußt. die frage stellt sich also, ob wir uns nicht mit unseren medien immer nur gegenseitig selbst beliefern.

1) pater, s. (hrsg.): etwas geben - viel nehmen/entwicklungshelfer berichten, selbstverlag, bonn 1978, zu beziehen bei der informationsstelle lateinamerika (ila), rümerstr. 88, 53 bonn.

2) ein ausführliches protokoll über den seminarverlauf kann bei der schulbildungsgruppe bezogen werden.

wir bewegen uns also in dem uns vorgegebenen "freiraum". eine gegenöffentlichkeit wird geduldet, da man weiß wie begrenzt die möglichkeiten sind, eine breite basis zu schaffen, sind doch die massenmodien fest im griff. trotz alledem, wir müssen weiterarbeiten, noch stärker arbeiten. aber wir dürfen dabei auch nie aus dem auge verlieren, daß uns diejenigen den freiraum vorgeben, die an der unterdrückung und ausbeutung der dritten welt beteiligt sind.

zeitschrift für entwicklungspädagogik

- es handelt sich um ein non-profit-unternehmen;
- es werden keine bezahlten anzeigen übernommen,
- redaktionskonferenzen und alle unterlagen sind öffentlich,
- die zeitschrift soll sich durch den verkauf und die abonnements (nach der anlaufphase) selbst tragen,
- sie wird auf umweltpapier gedruckt;
- eine hohe auflage ist kein für uns erstrebenswertes ziel, sondern die qualitative diskussion und ausstrahlung,
- die äußere aufmachung wird einfach, aber lesbar sein, die herstellung möglichst billig,
- es werden keine honorare gezahlt.

aus heft 1/78

BEI ANFRAGEN AN DIE SCHRIFTFLEITUNG ODER DEN HERAUSGEBER BITTE RÜCKPORTO BEILEGEN!

MANUSKRIPTE BITTE DRUCKFERTIG - MIT RAND AUF ALLEN SEITEN, MIT NEUEM FARBBAND GESCHRIEBEN - ZUSENDEN!

DANKE.

redaktions-schluß für heft 2/79 ist der 24. märz 79; redaktions-sitzung für heft 2/79 findet am 30. 3. 79 in den räumen des arbeitskreises dritte welt reutlingen, lederstraße 34, statt.